

Flexible Lösungen für Zeitschriftenarchive von Taylor & Francis

Aufbau von Beständen entsprechend den Forschungsbedürfnissen



Taylor & Francis Group
an **informa** business

Wissenschaftliche Bibliotheken sind für Forschung und Innovation unverzichtbar, da sie Wissenschaftlern die Ressourcen zur Verfügung stellen, die sie zur Wissensvermittlung benötigen. Angesichts sich wandelnder Forschungsschwerpunkte und stetig wachsender Bestände suchen Bibliotheken zunehmend nach Möglichkeiten, ihre Bestände strategisch auszubauen – um sicherzustellen, dass Forscher die benötigten wissenschaftlichen Publikationen finden und darauf zugreifen können, und gleichzeitig fundierte Entscheidungen über die zukünftige Bestandsentwicklung zu treffen.

Zeitschriftenarchive spielen dabei eine wichtige Rolle. Historische Inhalte können wesentlichen Kontext für die aktuelle Forschung liefern, interdisziplinäre Forschung unterstützen und Forschern helfen, die

Entwicklung von Ideen im Laufe der Zeit nachzuvollziehen. Ein flexibler Ansatz beim Erwerb von Archiven ermöglicht es Bibliotheken, diesen umfassenden Zugang entsprechend den Bedürfnissen ihrer Forschungsgemeinschaften aufzubauen.

Die Chance: Zugang und Prioritäten in Einklang bringen

Bei dem Aufbau der Zeitschriftenarchive wurde bisher üblicherweise aus vordefinierten Sammlungen ausgewählt. Umfassende Sammlungen bieten zwar eine wertvolle Bandbreite, spiegeln jedoch nicht immer die spezifischen Forschungsschwerpunkte, Prioritäten oder bestehenden Bestände einer einzelnen Einrichtung wider. Ein flexiblerer Ansatz ermöglicht es Bibliotheken hingegen, zu prüfen, welche historischen Inhalte für ihre Forscher den

größten Nutzen bieten. Mit einem maßgeschneiderten Ansatz können Bibliotheken einzelne Titel oder kuratierte Sammlungen auswählen, die ihre bestehenden Ressourcen ergänzen und Bereiche mit besonderer Forschungsaktivität unterstützen.

Die Lösung: ein flexibler und leicht zugänglicher Archivaufbau

Taylor & Francis liefert mit seinen Online-Zeitschriftenarchiven ein Beispiel für diesen Ansatz. Die Optionen wurden unter Berücksichtigung der Flexibilität und Zugänglichkeit für Bibliotheken konzipiert und ermöglichen es den Institutionen, Archivbestände aufzubauen, die auf ihre Forschungsschwerpunkte, bestehenden Bestände und Strategien zur Bestandsentwicklung abgestimmt sind.

Flexible Optionen für jede Einrichtung

Bibliotheken können aus drei Archivpaketen wählen:

- **Classic Archive:** Inhalte, die vor 1997 veröffentlicht wurden, oft bis zurück zur ersten Ausgabe der jeweiligen Zeitschrift.
- **Modern Archive Part I:** Forschungsergebnisse von 1997 bis 2006.
- **Modern Archive Part II:** Veröffentlichungen von 2007 bis 2011.

Um eine noch individuellere Gestaltung zu ermöglichen, können Bibliotheken auch maßgeschneiderte Sammlungen erstellen, indem sie einzelne Zeitschriftentitel auswählen. Dies gibt den Einrichtungen die Möglichkeit, spezifische Lücken in ihren Beständen zu schließen, die fachspezifische Abdeckung zu stärken und interdisziplinäre Forschung zu fördern.

Beispiele:

- Eine Universität mit starker Forschungsaktivität in einem bestimmten Fachgebiet könnte den historischen Titeln Vorrang einräumen, die für dieses Gebiet am relevantesten sind.
- Eine andere Einrichtung könnte Zeitschriften auswählen, die ihre bestehenden Abonnements ergänzen oder einen bestimmten Bereich aufstrebender Forschung stärken.
- Eine dritte baut ihr Archiv schrittweise auf, wobei sie historischen Inhalten Vorrang einräumt, die für aktuelle Forschungsbereiche besonders relevant sind, und ihren Bestand entsprechend den sich entwickelnden Prioritäten erweitert.
- Oder eine weitere könnte Tools wie Zugriffsverweigerungsberichte nutzen, um Einblicke zu gewinnen, auf welche Inhalte Forscher zuzugreifen versuchen.
- Zur Verfügstellung von Online-Archiven bei Makulatur alter Printbestände.

Das Prinzip ist einfach: Der Aufbau eines Archivs kann sich an den Prioritäten der Forscher und der Einrichtung orientieren.

Sinnvolle Auswahl

Taylor & Francis gestaltet den Zugang zu historischer Forschung für Bibliotheken und deren spezifische Ziele flexibler. Die Möglichkeit, sowohl einzelne Zeit-

schriftentitel als auch umfassendere Archivpakete auszuwählen, ermöglicht es Institutionen, ihre Bestände entsprechend ihrer eigenen Forschungslandschaft zu gestalten. Diese Flexibilität unterstützt eine durchdachte Bestandsentwicklung und ermöglicht es Bibliotheken, auf sich wandelnde Forschungsbereiche zu reagieren und gleichzeitig auf den bereits vorhandenen Ressourcen aufzubauen.

Die Bedeutung von Online-Archiven

Der Wert flexibler Archive geht über den Aufbau von Beständen hinaus. Historische Forschung ist nach wie vor ein Eckpfeiler wirkungsvoller Wissenschaft: So wurden in den letzten fünf Jahren mehr als 7,3 Millionen Mal Beiträge aus den über 200 Jahre alten Zeitschriftenarchiven von Taylor & Francis zitiert. Diese Archive können zudem zum öffentlichen Diskurs, zur Medienberichterstattung und zur Politikgestaltung beitragen, indem sie Wissen aus der Vergangenheit mit den Herausforderungen der Gegenwart verknüpfen.

Digitale Archive bieten weitere Vorteile, darunter eine geringere Abhängigkeit von physischen Speichermedien und neue Möglichkeiten für Bibliotheken, ihre Räumlichkeiten für gemeinsames Lernen und Innovation zu nutzen. Zudem ergänzen sie bestehende Zeitschriftenabonnements und schaffen so ein Forschungs-

ökosystem, das historische Wissenschaft mit der heutigen Forschung verbindet.

Ein moderner Ansatz für den Erwerb von Archivbeständen

Da sich die Forschung ständig weiterentwickelt, haben Bibliotheken die Möglichkeit, bei der Archiventwicklung zunehmend strategisch vorzugehen. Flexible Erwerbsmodelle, darunter auch der **evidenzbasierte Erwerb**, ermöglichen es den Institutionen, ihre Bestände auf ihre Forschungsgemeinschaften abzustimmen, bestehende Bestände zu stärken und auf neue Prioritäten zu reagieren.

Es gibt kein einheitliches Modell für alle Bibliotheken. Die Möglichkeit, einzelne Titel oder umfassendere Sammlungen auszuwählen, gibt Institutionen die Freiheit, Archive so aufzubauen, dass sie ihre eigene Forschungslandschaft und Sammlungsstrategie widerspiegeln.

Letztendlich geht es nicht einfach darum, ein Archiv zu erwerben, sondern eines aufzubauen, das den Forschern, denen es dient, nützt.

Bauen Sie ein Archiv auf, das auf Ihre Forscher – und Ihr Budget – zugeschnitten ist.

Erfahren Sie mehr über die [Online-Zeitschriftenarchive von Taylor & Francis](#).

Bilder: AI GENERATED

